

Hohe-Wand-Expedition am 28. Juli 2018

Alle Jahre wieder bemühten sich die Wandlinger Traktorfrende mit Gerhard Iser, eine abwechslungsreiche Fahrt rund um die Hohe Wand bzw. in deren Waldregionen durchzuführen. Der Wettergott hatte kein Erbarmen und ließ den Himmel von seiner schönsten Seite strahlen. Bei ca. 34 Grad im Plusbereich und gefühlten 50 Grad ging es los. War das Wetter Schuld oder hatten die vergangenen Expeditionen die Flachlandtraktoristen aus der Grenzregion Niederösterreich / Burgenland so verschreckt, dass sie fast alle zu Hause geblieben waren?

Egal, es war wieder toll, zuerst eine Runde im Flachland bis Felbring, danach die Mautstraße bis zum Herrgottschnitzerhaus und ab da in den Wald. Da es, wie im Wald üblich, keine Straßennamen bzw. Ortsbezeichnungen gibt, kann ich nur sagen, wieder atemberaubend schön und diesmal keine allzu großen fahrerischen Ansprüche. Die Fauna und die Flora waren um diese Jahreszeit eine Augenweide.

Mittagsrast wurde im GH Luf gehalten, natürlich bei Speisen und erfrischenden Getränken. Plötzlich verirrte sich eine Wolke am blauen Himmel und öffnete ganz sanft und leise ihre Schleusen. Na und, weiter geht's, Madln und Buam, wir sind ja nicht aus Zucker. Kaum weitergefahren, sagte die Wolke bye bye. Es folgte eine Strecke entlang des Wildparks Hohe Wand, um dann in ein Tal einzubiegen, wo sich keine Wandermarkierungen befanden, wo man auch keine wirklichen Forststraßen vorfand: wir waren in ein Gebiet eingedrungen, das sich wahrlich den Namen Expedition verdient (Rasenwege, Schlammlöcher usw.).

Die Hitze war ein möglicher Grund, warum nur 3 Traktoren von unserem Club dabei waren.

Nach einer Kaffeejause und einem Hoppala unseres Obmanns ging die Fahrt über Gaaden, Dreistetten und Matzendorf Richtung Heimat. Auf der Heimfahrt ist unserem Obmann das Glück abhandengekommen. Die Rückzugfeder der Regelstange der Einspritz-Pumpe gab ihren Dienst auf.

Den Wandlinger Traktorfrenden sagen wir von dieser Stelle aus ein großes Dankeschön. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2019.

Gerhard Schütz